

Inhaltsverzeichnis

- Die „Historische Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e.V.“ 1998
- Einladung zum „3. Berghauptquartal“
- Vorschlag zur Satzungsänderung
- Mitgliederbewegung
- In eigener Sache
- Aktivitäten der „HFBHK e.V.“ im II. Halbjahr 1997
- Veranstaltungen der „HFBHK e.V.“ 1998
- Einladung zum 1. Freiburger Symposium „Geschichte des Sächsischen Berg- und Hüttenwesens“
- Die Bekleidungskammer hat eine neue Heimat
- Dankschreiben der Fam. Nickerl
- Der „Clubrat“ berichtet
- Bestandteile der Uniformen der „HFBHK e.V.“ - Der „Löffel“ der Blaufarbenwerker
- Zum Sammeln: Das Abteufen

Mittelblatt: Teilnahmemeldung für die Aktivitäten der „HFBHK e.V.“ 1998

Die „Historische Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e.V.“ 1998

Nachdem im vergangenen Jahr mit der Fahrt nach Amerika ein bedeutender Höhepunkt im Vereinsleben stattfand, bereitet der Vorstand Veranstaltungen und Paraden für 1998 vor. So wird die Parade, wie in den vergangenen Jahren, zum Freiburger Stadtfest durchgeführt. Berg- und Hüttenleute aus Altenberg, Freital, Marienberg und Seiffen werden wieder mit dabei sein, wenn die Vereinsmitglieder in ihren historischen Uniformen durch die Straßen und Gassen der Bergstadt Freiberg marschieren. Zur Parade auf dem Obermarkt soll ein Buch der Öffentlichkeit vorgestellt werden, dessen Herausgabe zur Zeit der Landesverband vorbereitet. In diesem Buch werden die Brüder- und Knappschaften Sachsens vorgestellt. Damit dies in einem würdigen Rahmen erfolgen kann, ist vorgesehen, von allen Brüder- und Knappschaften Sachsens eine Fahndelelegation zu unserer Parade einzuladen. An diesem Tag wird auch zum ersten Mal der Kampf um den Bergmeisterpokal in Freiberg ausgetragen. Bei dieser Veranstaltung wetteifern Mitglieder mehrerer Brüder- und Knappschaften in Disziplinen, die auf lustige Art das tägliche Leben der Berg- und Hüttenleute zeigen sollen. Mitstreiter und -kämpfer können sich beim Vorstand melden.

Zur „Mettenschicht“ lädt unser Verein am Sonnabend vor dem 2. Advent auf den Obermarkt und in die Petrikirche ein. Eine weitere Veranstaltung, die in diesem Jahr zum 2. Mal durchgeführt werden soll, ist unser „Wandertag“ im Mai. An den Veranstaltungen des Landesverbandes am 22. Juli in Schneeberg und zu den Weihnachtsparaden in Chemnitz, Schneeberg, Seiffen, Marienberg und Annaberg-Buchholz werden Abordnungen des Vereins teilnehmen. Für den Monat September ist das erste Symposium „Geschichte des sächsischen Berg- und Hüttenwesens“ geplant. Zu diesem 1. Symposium sollen Themen angesprochen werden, die sich vor allem mit den zur bzw. nach der Wende eingestellten Bergbau- und Hüttenbetrieben und den dabei aufgetretenen Problemen befassen. Es sollen aber auch die Vereine, Gruppen und Einzelpersonen zu Wort kommen können, die sich mit der Geschichte des Berg- und Hüttenwesens befassen, die Schauanlagen betreiben bzw. betreuen und die Denkmale erhalten.

Innerhalb des Vereins wird ein bedeutender Punkt das „3. Berghauptquartal“ im März sein. Zu diesem Berghauptquartal wird Rechenschaft abgelegt und die weitere Arbeit des Vereins vorgestellt und beschlossen. Der am 1. Montag im Monat in der Knappenstube stattfindende „Stammtisch“ soll auch in diesem Jahr wieder für ein abwechslungsreiches Vereinsleben sorgen. Zu diesen Stammtischen werden nicht nur Erinnerungen zu stattgefundenen Paraden ausgetauscht und Geselligkeit gepflegt, sondern auch Vorträge zu Themen des Berg- und Hüttenwesens gehalten.

Knappschaftsecho Ausgabe Nr. 8

In eigener Sache

Die rund 350 Mitglieder unseres Vereins leben in einer vielfältigen sozialen Struktur. Viele von uns sind in Rente oder im Vorruhestand, andere stehen voll im Arbeitsprozeß oder gehen noch zur Schule. Einige von Euch sind arbeitslos und an die möchten wir uns heute wenden. Mit der „Aktion 55“ konnten wir einigen von Euch helfen die Zeit bis zur Rente zu überbrücken. Wir wollen aber auch versuchen, über geeignete Projekte Vereinsmitgliedern zu helfen, über Zeiten der Arbeitslosigkeit hinwegzukommen. Ob uns das gelingt, wird die Zukunft zeigen. Wenn Ihr also Möglichkeiten seht, daß der Verein Euch helfen kann, geht auf den Vorstand zu. Wir werden dann gemeinsam versuchen eine Lösung zu finden.

Aktivitäten der „HFBHK e.V.“ im II. Halbjahr 1997

04.Juli	Freiberg	Präsentation bei Fa. Space Sensor auf der „Alten Elisabeth“
06.September	Altenberg	Fahnenweihe
20.September	New York	40. Steubenparade
29.November	Chemnitz	Vorweihnachtlicher Bergaufzug
29.November	Freiberg	Eröffnung des Weihnachtsmarktes
06.Dezember	Freiberg	Mettenschicht der „HFBHK e.V.“
07.Dezember	Schneeberg	Lichtelfest
13.Dezember	Seiffen	Vorweihnachtlicher Bergaufzug
21.Dezember	Annaberg-Buchholz	Jahresabschlußparade des Landesverbandes
21.Dezember	Freiberg	Abschluß Weihnachtsmarkt

Veranstaltungen der „HFBHK e.V.“ 1998

				Ja / Nein
26.Januar	Freiberg	„Reiche Zeche“	25 Teiln.	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
27.März	Freiberg	3. Berghauptquartal	Alle	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
24.April	Freiberg	5-jähriges Jubiläum des Chors der „HFBHK e.V.“		<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
10.Mai	Freiberg	Wandertag der „HFBHK e.V.“	Alle	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
16.Mai	Freiberg	5 Jahre Gewerbegebiet „Häuersteig“	50 Teiln.	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
28.Juni	Freiberg	Bergstadtfest mit „Bergmeisterpokal“	Alle	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
12.Juli	Eisleben	200 Jahre Bergschule	18 Teiln.	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
22.Juli	Schneeberg	Bergstreitag	45 Teiln.	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
06.September	Hoyerswerda	„Tag der Sachsen“ (Bergmännische Familien)	50 Teiln.	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
05.September	Freiberg	1. Freiburger Symposium		<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
20.September	Nordhausen	1. Thüringer Bergmannstag	45 Teiln.	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
28.November	Chemnitz	Vorweihnachtlicher Bergaufzug	100 Teiln.	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
28.November	Freiberg	Eröffnung Weihnachtsmarkt (Kindergruppe +)	10 Teiln.	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
05.Dezember	Freiberg	Mettenschicht der „HFBHK e.V.“	Alle	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
06.Dezember	Schneeberg	Lichtelfest	45 Teiln.	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
12.Dezember	Seiffen	Vorweihnachtlicher Bergaufzug	Alle	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
13.Dezember	Marienberg	Vorweihnachtlicher Bergaufzug	18 Teiln.	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
20.Dezember	Annaberg-Buchholz	Abschlußparade des Landesverbandes	45 Teiln.	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
20.Dezember	Freiberg	Abschluß Weihnachtsmarkt	20 Teiln.	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>

Wichtiger Hinweis an alle aktiven Mitglieder !

Das Jahr 1998 ist wieder gefüllt mit schönen Aufgaben für unseren Verein. Es haben viele die Möglichkeit, sich an den aufgeführten Veranstaltungen zu beteiligen. Man muß nur seine Bereitwilligkeit zeigen. Zeigen in der Form, daß man den vorliegenden Meldebogen ausfüllt und ihn zum angegebenen Termin abgibt. Sich seine gemeldeten Termine aufschreibt und nach erfolgter Einladung an der Veranstaltung teilnimmt, bzw. im Verhinderungsfall sich entschuldigt. Es kann nicht sein, wie im letzten Jahr wieder geschehen, daß Rückmeldungen zu über 30% nicht erfolgen oder aber man fehlt trotz Teilnahmeerklärung. Es darf nicht mehr geschehen, daß Busse nur zu 60% ausgelastet auf die Reise gehen. Wir können es den Veranstaltern gegenüber nicht mehr verantworten, mit solchen Praktiken aufzuwarten. Es geht ganz einfach auch um unser Geld. In der Hoffnung, daß es zu einer wesentlichen Verbesserung kommt, bedankt sich der Vorstand für Eure Bereitwilligkeit.

Einladung zum 1. Freiburger Symposium **„Geschichte des sächsischen Berg- und Hüttenwesens“**

Die „Historische Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e.V.“ („HFBHK e.V.“) und die SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG (SFS) führen am 05. September 1998 zum Thema

„Geschichte des sächsischen Berg- und Hüttenwesens „
ein Symposium durch.

Zu diesem Symposium sollen Themen angesprochen werden, die sich vor allem mit dem zur bzw. nach der Wende eingestellten Bergbau- und Hüttenbetrieben und den dabei aufgetretenen Problemen zur Erhaltung wichtiger Sachzeugnisse befassen. Es sollen aber auch Vereine, Gruppen und Einzelpersonen zu Wort kommen können, die sich mit der Geschichte des Berg- und Hüttenwesens befassen, die Schauanlagen betreiben bzw. betreuen und die Denkmale erhalten.

Wir würden uns freuen, wenn es Ihnen möglich wäre, mit einem entsprechenden Beitrag zum Gelingen der Veranstaltung beizutragen. Sollten Sie also Interesse haben, teilen Sie uns das an die unten stehende Adresse mit und wir setzen uns dann mit Ihnen in Verbindung.

Ansprechpartner sind Herr Neumann (1. Vorsitzender der „HFBHK e.V.“, Tel. privat: 03731/765455), Herr Kowar (Leiter der Fachgruppe Hüttengeschichte, Tel. privat: 03731/32981).

Rückantworten unter dem Kennwort „1. Freiburger Symposium“ schicken Sie bitte an die Adresse der Geschäftsstelle:

„Historische Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e.V.“
SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG
Chemnitzer Straße 8
09599 Freiberg

Die Bekleidungskammer hat eine neue Heimat

Seit der Gründung der „Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft e.V.“ im Jahre 1986, hatte die Bekleidungskammer ihre Unterbringungsmöglichkeit im Schulgebäude der ehemaligen Berufsschule des „Bergbau- und Hüttenkombinates“, dem heutigen Technischen Gymnasium „Julius Weisbach“.

Nach über 11 Jahren machte sich, auf Grund von Sanierungs- und Rekonstruktionsmaßnahmen, die Suche nach einer neuen Unterkunft für die Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände der „HFBHK e.V.“ erforderlich. Durch die dankenswerte Hilfe der SAXONIA-Freiberg-Stiftung war es möglich, im Stiftungsgebäude Chemnitzer Str. 8, eine neue Heimstatt zu finden.

Um diesen Umzug zu realisieren, waren größere Vorbereitungsarbeiten erforderlich. So mußten alle noch vorhandenen Ausrüstungsteile verpackt, Schränke transportgerecht demontiert und Einzelteile nummeriert werden. In der neuen Unterkunft mußten die Räume malermäßig instand gesetzt und neue Elektroeinrichtungen, wie Beleuchtungskörper, Steckdosen usw., installiert werden.

So konnte am 21.10.1997 der Umzug in Angriff genommen werden. Pünktlich um 8.00 Uhr wurde das erste Fahrzeug beladen. Für den Transport stand uns je ein Fahrzeug der Firma Autohaus Franke und des Technischen Hilfswerkes, Ortsverband Freiberg, zur Verfügung. Mit diesen Transportmitteln und der tatkräftigen Unterstützung von mehr als 30 Vereinsmitgliedern war es möglich, den Umzug bis 13.00 Uhr abzuschließen. Welche Anstrengungen dabei von unseren Helfern gefordert wurden, kann daran gemessen werden, daß alle transportierten Ausrüstungs- bzw. Einrichtungsgegenstände in der Julius-Weisbach-Schule 78 Stufen nach unten und im Stiftungsgebäude wieder 84 Stufen nach oben befördert werden mußten. Die folgenden Tage (22. und 23.10.97) dienten der Einrichtung der neuen Bekleidungskammer, so daß bereits am 29.10.97 wieder ein geregelter Kammerbetrieb aufgenommen werden konnte.

Es soll an dieser Stelle nochmals allen gedankt werden, die bei der Umzugsaktion so tatkräftig mit geholfen haben. Ein besonderer Dank gilt

- der SAXONIA-Freiberg-Stiftung, für die neue Bekleidungskammer,
- dem Autohaus Franke und dem THW für die Bereitstellung der Fahrzeuge,
- der „Knappenstube“, welche während des Umzugs für das leibliche Wohl gesorgt hat und
- den Mitgliedern der Bekleidungskammer, die in der Vorbereitung und Durchführung des Umzugs eine vorbildliche Arbeit geleistet haben.

Ein ganz besonderer Dank gilt aber auch der Leitung der Berufsschulzentrens „Julius Weisbach“, die über 11 Jahre lang für uns ein guter Gastgeber war.

Knappschaftsecho Ausgabe Nr. 8

In Vorbereitung des Umzugs waren alle Mitglieder gebeten worden, die Uniform und die persönliche Ausrüstung zu Hause aufzubewahren, um weniger transportieren zu müssen.

Wir bitten alle Mitglieder, die ihre Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände noch nicht wieder abgegeben haben, dies in den nächsten Tagen nachzuholen. Dies ist notwendig, da nach dem Umzug eine umfassende Inventur notwendig ist.

Die Bekleidungskammer befindet sich im Stiftungsgebäude im Dachgeschoß und ist über die Treppe an der Knappenstube erreichbar. Die Öffnungszeiten sind wie bisher, jeweils mittwochs von 10³⁰ bis 17⁰⁰ Uhr.

Dankschreiben der Fam. Nickerl

Werte Knappschaftsbrüder !

Wir möchten uns ganz herzlich bei Ihnen für die Ehrenwache am Sarge unseres lieben Lothar's bedanken. Wir waren sehr gerührt. Lothar wäre sicher ganz stolz gewesen.

Anbei ein kleines Dankeschön. Entschuldigen Sie die Verspätung. Ich war bisher nicht in der Lage.

Mit freundlichen Grüßen

Ursula Nickerl u. Kinder

Vielen Dank der Fam. Nickerl für die Geldspende (die am 01.12.97 in die Vereinskasse eingezahlt wurde)

Der „Clubrat“ berichtet

Rückblick 1997 und Vorschau 1998

Der Clubrat wurde im November 1995 gegründet und besteht aus 17 Mitgliedern. Er wurde als Arbeitsgruppe gebildet, um den Vorstand bei der organisatorischen Vereinsarbeit zu unterstützen. Nachdem anfangs der Clubrat zur weiteren Ausgestaltung der Knappenstube und zur Organisation der Stammtische beitragen sollte, sind im letztem Jahr weitere Aufgaben dazu gekommen. So wird die Verteilung des „Knappschaftsechos“, der Kalender und der Einladungen für die Paraden vorgenommen. Gerade die Verteilung der Kalender ist eine sehr mühsame Arbeit, da diese nicht in den Briefkasten gesteckt werden können und die Empfänger nicht immer anzutreffen sind. Deshalb wurde im Dezember 1997 die „Mettenschicht“, die nun regelmäßig jedes Jahr im Dezember stattfinden soll, zur Verteilung der Kalender genutzt.

Es hat sich in den letzten Jahren bewährt, daß mit der kulturellen Umrahmung der Stammtische recht sparsam umgegangen wird, da der Stammtisch als Treffpunkt der Vereinsmitglieder, eben als „Stammtisch“, akzeptiert wird. So wurde 1997 ein Vortrag über den Schneeberger Bergbau (Österreich) von Knut Neumann gehalten und ein Skatturnier durchgeführt. Für weitere Aktivitäten fehlte die Zeit, da die Vorbereitungen für die Teilnahme an der „40. Steubenparade“ in New York liefen. Bei den nächsten Stammtischen, nach der Rückkehr aus New York, wurden Reiseerlebnisse und Bilder ausgetauscht, von Jochen Schaller Lichtbilder über die Reise gezeigt und das erste noch unbearbeitete Video vorgeführt. Zu diesem Zweck wurde auch die entsprechende Videotechnik aus der Knappenstube in den hinteren Raum verlegt und soll auch dort bleiben. So kann in der Knappenstube der übliche Stammtisch abgehalten werden, während im hinteren Raum Videos gezeigt werden. Zu erwähnen ist noch, daß Anfang 1997 die vom Clubrat erarbeitete „Ordnung der Knappenstube“ vom Vorstand der „HFBHK e.V.“ in Kraft gesetzt wurde.

Für 1998 ist vom Clubrat folgendes geplant:

- Nutzung des hinteren Raumes, um mehr Videos zu zeigen, so im **Februar** ein Video der „Knappschaft Marienberg“ von der Steubenparade und im Laufe des Jahres Videos über den Bergbau und unsere Paraden, bearbeitet von der Fachgruppe „Chronik“
- Durchführung eines Vortrages über das Gewerke „Bergschmiede“, von Knut Neumann, im **März**
- Ein weiteres Skatturnier, im **April/Mai**

Weitere Veranstaltungen sind möglich. Die Ankündigung erfolgt jeweils in der Presse und im Schaukasten neben der Knappenstube.

Es kann festgestellt werden, daß die Knappenstube zunehmend für private Angelegenheiten unserer Mitglieder genutzt wird. Das ist sehr erfreulich und soll auch so bleiben. Der Clubrat bittet alle, auch bei Veranstaltungen unseres Vereins, wie die Stammtische, daß sorgsam mit der Einrichtung umgegangen wird, damit sie uns noch recht lange erhalten bleibt.

Knappschaftsecho Ausgabe Nr. 8

Zu den Stammtischen sind immer Vorstandsmitglieder anwesend, so daß über Aktuelles aus unserem Verein informiert wird und Fragen bzw. Hinweise entgegengenommen werden können.
Den Mitgliedern des Clubrates ein herzliches Dankeschön für die geleistete Arbeit und allen Vereinsmitgliedern weiterhin viel Spaß bei den Veranstaltungen in unserer Knappenstube.

Bestandteile der Uniformen der „HFBHK e.V.“

Der „Löffel“ der Blaufarbenwerker

Dem Großvater des bekannten Professors der Bergakademie Freiberg Dr. Clemens Winkler und dem Direktor des Blaufarbenwerkes Zschopautal August Fürchtegott Winkler (1770-1807), verdanken wir einen kleinen Band mit dem Titel „Das sächsische Blaufarbenwesen um 1790 in Bildern“. In diesem Band werden Blaufarbenwerker im Produktionsprozeß und während der Parade dargestellt. Neben dem Löffel tragen die Blaufarbenwerker um 1790 auch noch andere Werkzeuge bei der Parade, wie das Stecheisen und den Kaukamm. Auch in der Produktion nutzte der Blaufarbenwerker nicht nur den Löffel, sondern auch die Kratze, die Schaufel, den Besen und andere Werkzeuge. Der Löffel aber, den der Oberberghauptmann Herder 1827 (Bilder von Rost) dem Blaufarbenwerker zur Parade zuge dachte, war das wichtigste Werkzeug. Mit diesem Löffel entnahm der Hüttenmann die fertigen Produkte aus dem Prozeß bzw. Proben. Der Blaufarbenwerker erzeugte in einem Hüttenprozeß die blaue Kobaltfarbe, die Smalten. Ausgangspunkt war das Kobalterz bzw. ein Konzentrat dieses Erzes. Unter Zugabe von Quarzsand, Pottasche und Ton wurde ein blaues Farbglas erzeugt, das durch Mahlen und Schlämmen zum Endprodukt weiterverarbeitet wurde. In diesem Prozeß entstand auch Nickel und Wismut. Durch die Herstellung von synthetischen, organischen und anorganischen Farben verlor der Prozeß zur Kobaltfarbenherstellung an Bedeutung, die Smalten wurden durch Kobaltoxyd abgelöst.

Als Blaufarbenwerke arbeiteten in Sachsen die Zschopautalhütte, Aue-Niederpfannenstiel und Oberschlema, 1830 gab es in Europa immerhin 20 Betriebe, die sich Blaufarbenwerk nannten.

Zum Sammeln

Das Abteufen

Wir fahren also in einen Ziehschacht ein, d.h. in einen Schacht, in welchem zur Zeit nur mit Haspel gefördert wird, und da wir uns einmal noch im Schachte befinden, so wollen wir sogleich bis in sein Tiefstes hinabsteigen. Das tiefste Ende jedes Schachtes nennt man sein Abteufen. Hier sehen wir auch auf unserem Bilde links den Häuer mit der Aushauung eines Grabens (Schrames oder Vorgesümpfes) beschäftigt, worin sich das Wasser sammelt, welches aus den Klüften des Gesteins der tiefsten Stelle zurinnt. Ein Steiger befindet sich eben bei den Arbeitern, um nachzusehen, wie die Arbeiten gehen. Der obengenannte Häuer, welcher das Vorgesümpfe einhaut, versteckt schnell seine Pfeife, damit er nicht um die Schicht gestraft wird. Der mittelste Häuer ist mit Bohren, der rechte mit dem Besetzen (Laden des Bohrlochs) beschäftigt. Der Grubenknecht zerschlägt mit dem Treibefäustel die zu groben Wände (abgesprengten Gesteinstücke), welche mit dem Kübel herausgezogen werden müssen. Beim Sprengen muss die Mannschaft sich über die Schussbühnen zu ihren Köpfen und oft noch höher hinauf zurückziehen.